

Paul Nothnagel in memoriam



Am 6. September 1976 starb Paul Nothnagel, der Kreisbeauftragte für Pilzaufklärung von Weißenfels, nachdem er noch 2 Tage zuvor mit seinen Mitarbeitern eine große Pilzexkursion unternommen hatte. Auch an seinem Todestag beabsichtigte er eine Wanderung zu einem bekannten Fundort von *Lyophyllum aggregatum* zu machen, verfehlte den Autobus, kehrte heim und erlag wenige Stunden später einem Herzanfall.

Paul Nothnagel wurde am 6. 11. 1897 in Nikolausrieth am Südfuße des Kyffhäuser als Sohn eines Eisenbahnangestellten geboren. Schon während seiner Schulzeit in einer mehrklassigen Dorfschule zeichnete sich seine Vorliebe für das Lernen, Lesen und Herumstreifen in der Natur ab. Damals sammelte er Pflanzen, Tiere und Steine. Nach beendigter Schulzeit im Jahre 1912 trat Nothnagel in den Verwaltungsdienst und qualifizierte sich in Weißenfels zum Kreisoberinspektor.

Nach 1948 lernte Nothnagel wiederum um und wurde Chemielaborant in den Leuna-Werken.

Als Rentner ab 1962 widmete N o t h n a g e l seine ganze Kraft der Mykologie, zuerst nur der Gattung *Morchella*, später den Ascomyceten im allgemeinen. Er selbst bezeichnete seine Leidenschaft als unheilbare Krankheit und gab ihr den Namen „Morchelitis“. Sein Fleiß und seine Ausdauer waren bewunderungswürdig. Hatte er eine ihm unbekannte Art gefunden, sandte er sie an Spezialisten weiter. Er stand mit Dr. M a a s - G e e s t e r a n u s in Leiden im regen Briefwechsel und holte häufig auch den Rat des tschechischen Mykologen Dr. S v r č e k ein. Seit 1963 war P. N o t h n a g e l in der Pilzaufklärung tätig und hat so viele Beiträge für das Myk. Mitteilungsblatt geliefert wie kein anderer Kreisbeauftragter. Außerdem stellte er die Register für die Jahrgänge 5–10 und 11–16 zusammen. Die Übersetzung der *Helvella*-Monographie von D i s s i n g aus dem Englischen hat viel zur leichteren Bestimmung der *Helvella*arten beigetragen. Nicht veröffentlicht hat N o t h n a g e l einen von ihm aus dem Niederländischen übersetzten *Peziza*-Schlüssel von M a a s - G e e s t e r a n u s. Besonders hervorzuheben wäre auch seine Arbeit, die er im Rahmen der Kartierung von Großpilzen im europäischen Maßstab geleistet hat, wofür ihm Dr. H. K r e i s e l wohl kein höheres Lob aussprechen konnte, als die wenigen Worte: „Wir brauchten mehr N o t h n a g e l s“. Als Kreisbeauftragter und Vorsitzender der Fachgruppe für Mykologie in Weißenfels hielt er häufig Farblichtbildervorträge, führte Lehrwanderungen und Pilzausstellungen durch. Seine Begeisterung für die Pilze im allgemeinen kannte keine Grenzen und es war ein Vergnügen, mit anhören zu können, wie er bestrebt war, seine Begeisterung auf seine Zuhörer zu übertragen.

Sicher hat sein harmonisches Familienleben, seine einsichtsvolle Frau und seine naturliebenden vier Töchter, eine von ihnen übernahm das Amt als Kreisbeauftragte, viel dazu beigetragen, daß N o t h n a g e l das so intensive Studium der Mykologie möglich war. Nicht nur, daß er jeden Pilzfundort von Weißenfels–Naumburg und Freyburg kannte, er hatte sich auch ein umfangreiches Wissen auf dem Gebiet der Frühgeschichte seiner nächsten Umgebung erarbeitet.

Wer diesen jederzeit hilfsbereiten, entgegenkommenden Menschen kannte, bedauert zutiefst sein jähes Hinscheiden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Veröffentlichungen im Mykologischen Mitteilungsblatt:

1. Zum Vorkommen des Scharlachroten Gitterlings (*Clathrus ruber* Pers.)
2: 20, 1958

2. Die Gattung *Verpa*. Ein Beitrag zur Pilzgeographie der Weißenfels-Naumburger Gegend
3: 17–21, 1959
 3. Gesundheitliche Störungen nach Morchel-Genuß
6: 32–33, 1962
 4. *Neogyromitra caroliniana* (Bosc ex Fr.) Imai
9: 72–75, 1965
 5. Funde von *Morchella hortensis* Boudier
10: 15–17, 1966
 6. Pilzbestimmungsschlüssel und Bestimmungshinweise in den Jahrgängen I bis X
11: 36–37, 1967
 7. Veröffentlichungen zur Thematik „Pilzvergiftungen, Giftpilze und Pilzgifte“ in den Jahrgängen I bis X
11: 37–42, 1967
 8. Dreißig Phlegmacien aus dem Gebiet um Freyburg – Naumburg – Weißenfels (gemeinsam mit Saalman n, K.-H.)
12: 80–90, 1968
 9. Die *Helvella*-Monographie von Dissing
15: 8–25, 1971
 10. Der Blaßblaue Rötelritterling – *Lepista glaucocana* (Bres.) Sing. – im Kyffhäuser (gemeinsam mit Herrmann, M.)
18: 9–14, 1974
 11. Der Haarstern (*Trichaster melanocephalus* Czerniaiev) in der Umgebung von Weißenfels
18: 65–67, 1974
 12. Der Orangerote Wachstrichterling (*Haasiella venustissima*) bei Weißenfels
18: 67–70, 1974
 13. *Peziza badio-confusa* Korf, der Würzbecherling bei Weißenfels
19: 33–35, 1975
 14. *Sowerbyella unicolor* bei Bad Bibra (Erstfund für die DDR)
19: 105–108, 1975
 15. *Helvella*-Funde im Gebiet Weißenfels – Naumburg – Freyburg
21: 1–5, 1977
 16. Register für die Jahrgänge VI bis X
 17. Register für die Jahrgänge XI bis XV
- In der Zeitschrift für Pilzkunde:
18. *Stephensia bombycina* (Vitt.) Tul. (Erstfund für Deutschland)
35: 175–178, 1969

Mila Herrmann

Literaturbesprechung

Gröger, Frieder: Pilze und Wildfrüchte – selbstgesammelt und zubereitet. 159 Seiten, 21 Farbtafeln, 42 kleine Abbildungen im Text. Verlag für die Frau, DDR - Leipzig. Preis 9,50 M.

Nach Jahren liegt wieder einmal ein Pilzkochbuch vor. Dem Autor Frieder Gröger, Bezirkspilzsachverständiger von Erfurt und Mitredakteur am Mykologischen Mitteilungsblatt, gelang es mit die-